

Gerettetes Bundenbacher Weihnachtslied uraufgeführt

Ganz besonderer Weihnachtszauber: 93-jährige Zeitzeugin und Ideengeberin bei Auftritt des Bundenbacher Knappenchores dabei



Nach der Uraufführung des geretteten Bundenbacher Weihnachtsliedes in der Wickenrother Kirche hoffen die Protagonisten – die Mitglieder des Knappenchores, Organist Wolfgang Fink (7. von links) sowie Marlene Klingels und Leona Riemann –, dass ihr Projekt noch nicht beendet ist.

Foto: Maria Fink

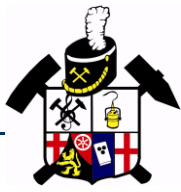
Von Andreas Nitsch

■ **Hunsrück.** „Über die Rettung eines Bundenbacher Weihnachtsliedes“ – so lautet der Titel eines Artikels in unserer Weihnachtsausgabe 2024. Er handelt von der kuriosen Rekonstruktion eines ganz besonderen Weihnachtsliedes, das nur noch im Kopf einer lebenswerten Seniorin existierte, nicht aber schwarz auf weiß. Der weitere Verlauf der Geschichte und die Verwendung des Liedes bleiben seinerzeit geheimnisvoll offen. Fast genau ein Jahr später kann das Geheimnis gelüftet werden.

Rückblick: Im Mittelpunkt der Geschichte stehen Marlene Klingels aus Bundenbach, Leona Riemann aus Gödenroth und Wolfgang Fink aus Bischofsdhron. Riemann war bis vor Kurzem Schriftleiterin des Jahrbuchs, das der Hunsrückverein alljährlich herausbringt. Anfang 2024 meldet sich bei ihr die mittlerweile 93-jährige Seniorin Marlene Klingels aus Bundenbach und erzählt von einem Lied, das nur sie noch kennt und auswendig singen kann. Dieses Lied sei einst für die Mädchen und Jungen aus Bundenbach geschrieben worden, damit sie es an Weih-

nachten zur Rückkehr der Väter aus dem Krieg vortragen konnten. Den Text hatte Lehrerin Größer verfasst. Die Melodie dazu komponierte und spielte die Organistin, Schwester des Pastors. Ihren Namen hatte Marlene Klingels allerdings vergessen.

Wie geht die Geschichte weiter? Marlene Klingels singt Leona Riemann besagtes Lied vor. Die Gödenrotherin nimmt den Gesang auf, notiert auch den Text. Um die Melodie rekonstruieren zu können, wird Organist Wolfgang Fink aus Bischofsdhron hinzugezogen. Er kommt der Bitte, das Tondokument



Rhein-Hunsrück-Zeitung

NR. 298 · MITTWOCH, 24. DEZEMBER 2025

Lokales

Lokalzeitung
der Rhein Zeitung

in Noten und Schrift zu transkribieren, gern nach. Mehr noch: Bei seinen Recherchen erfährt Fink, dass das Lied wohl erstmals im Jahr 1942 erklingen ist. Der Text hat auch heute noch eine bedrückende Aktualität im Bezug auf die heutige geopolitische Lage.

Gespräche mit dem Familienforscher Josef Schmieden aus Bundenbach ergeben, dass der Liedtext von der damaligen Lehrerin der Kinder, Katharina Größer, stammt. Die Melodie schrieb die Organistin Maria Kettel, Schwester des Pastors Michael Kettel, dem sie auch den Haushalt führte. Michael Kettel hatte die Pfarrstelle von 1939 bis 1946 inne. Lehrerin Katharina Größer wohnte ebenfalls in Bundenbach. Dadurch war sie nicht nur Erzieherin und Wissensvermittlerin, sondern kannte auch die Familien mit ihren Sorgen und Nöten sehr gut. Durch ihre eigene Bildung können ihr umfangreiche Kenntnisse in Literatur, Poesie und Lyrik zugeschrieben werden, betont Fink.

Bei der Vorstellung des Jahrbuchs im März 2024 rezitiert Marlene Klingels das Lied in Gedichtform. In der katholischen Kirche in Rhaunen trägt sie die vier Verse auswendig vor. Und als sich die Orgel anschließend sachte mit der Melodie in den Vordergrund spielt, singt die Bundenbacherin „ihr Lied“ mit brüchiger, aber sicherer Stimme hörbar mit. Auch für Wolf-

gang Fink, der an diesem Tag die Orgel spielt, ist es „ein erhebender und bestätigender Augenblick.“

Leider erfüllt sich die Hoffnung, dass dieses Lied zu Weihnachten 2024 irgendwo zu hören sein könnte, nicht. Fink war zuvor gebeten worden, für das Lied einen Chorsatz zu erstellen. Doch zu Weihnachten 2025 sieht dies schon optimistischer aus. In der Zwischenzeit ist intensiv an und mit dem Lied gearbeitet worden. Das Resultat konnte vor wenigen Tagen beim Weihnachtskonzert des Bundenbacher Knappenchores in Wickenroth der Öffentlichkeit präsentiert werden. Auch Marlene Klingels ist dabei, als der Knappenchor „ihr“ Weihnachtslied das erste Mal öffentlich darbietet.

Alle Beteiligten sind sich laut Wolfgang Fink einig, dass das Projekt „Bundenbacher Weihnachtslied“ damit keineswegs schon beendet sein sollte. So laufen Überlegungen, das Konzert an einem anderen Ort zu wiederholen. Dennoch verspricht die seltene Gelegenheit, die einzig verbliebene Zeitzeugin, Marlene Klingels, nach mehr als 80 Jahren mit dem Team, das an der Rekonstruktion und Sicherung beteiligt war, zusammenzubringen, dieser Tage einen ganz besonderen Weihnachtszauber.